



Christian Lindner, MdL | Platz des Landtags 1 | 40221 Düsseldorf

**Christian Lindner**

An die  
kommunalen Amts- und Mandatsträger  
der FDP in NRW

Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen

Vorsitzender des Landesverbandes und  
der Landtagsfraktion der FDP in NRW

Düsseldorf, 13. März 2013

**Sparen, um neue Chancen zu schaffen:  
Konsolidierungsstrategie der FDP-Landtagsfraktion 2013-2017**

*Liebe Parteifreundinnen, liebe Parteifreunde,*

„Lieber neue Wahlen als neue Schulden“ – mit dieser Überzeugung haben wir uns letztes Jahr einer Neuwahl gestellt und Prinzipientreue bewiesen. Heute nun hat die FDP-Landtagsfraktion der Öffentlichkeit ihre **Konsolidierungsstrategie für diese Legislaturperiode** vorgestellt.

In Europa verniedlicht Peer Steinbrück das französische Defizit und kann der Fiskalvertrag aufgrund der rot-grünen Blockade im Bundesrat nicht in Kraft treten. In Deutschland gefährden die rot-grünen Wahlprogramme Arbeitsplätze und Wohlstand. In Nordrhein-Westfalen verstoßen Hannelore Krafts Versprechen auf Pump nicht nur gegen ökonomischen Sachverstand, sondern auch gegen die Verfassung. Das zeigt: **Sozialdemokraten und Grüne haben auf keiner politischen Ebene die Konsequenzen aus der Staatsschuldenkrise gezogen.**



Innerhalb der letzten 24 Stunden ist der Kontrast zwischen Rot-Grün und Schwarz-Gelb symbolhaft deutlich geworden: Während in Nordrhein-Westfalen die Finanzpolitik der Landesregierung zum dritten Mal in Folge für verfassungswidrig erklärt wird, beschließen FDP und Union im Bund den Weg zum strukturellen Haushaltsausgleich 2014, zur Nullverschuldung 2015 und zu einem Haushaltsüberschuss von 9,4 Milliarden Euro im Jahr 2017.

Auch im Vergleich zu anderen Ländern ist die nordrhein-westfälische Schuldenpolitik unübertroffen – der Bettensteuerminister Norbert Walter-Borjans ist der **finanzpolitische Geisterfahrer der Republik**. Deshalb ist eine **Politikwende** in Nordrhein-Westfalen erforderlich.

FDP Fraktion im Landtag  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

FDP Landesverband  
Nordrhein-Westfalen  
Sternstr. 44  
40479 Düsseldorf

T: 0211 | 884 | 44 88  
F: 0211 | 884 | 36 40

christian.lindner@landtag.nrw.de  
www.christian-lindner.de  
 www.facebook.com/lindner.christian  
 www.twitter.com/c\_lindner

Zwischen 2005 und 2010 hat Nordrhein-Westfalen erhebliche Fortschritte bei der Sanierung der Staatsfinanzen erreicht. Nach 2010 wurden die politischen Weichen allerdings wieder in Richtung Umverteilung und Gefälligkeitspolitik gestellt. Ohne einen Politikwechsel wird es von Jahr zu Jahr schwerer, die Schuldenbremse bis zum Jahr 2020 einzuhalten. In dieser Auffassung hat uns auch die Sachverständigenanhörung zum Haushalt 2013 bestätigt. **Unverändert halten wir es aber für möglich, durch konsequentes Umsteuern dieses Ziel im Jahr 2020 und mit großer Entschlossenheit sogar noch im Jahr 2017 zu erreichen.**

**Die Voraussetzung für gesunde Haushalte sind ein schlanker Staat und eine starke Wirtschaft.** An diese Strategie der in der Haushaltspolitik erfolgreichen früheren schwarz-gelben Landesregierung und der heute erfolgreichen Bundesregierung muss sich Nordrhein-Westfalen orientieren.

Daher will die FDP:

- die Einnahmen des Landes durch die **Entfesselung** von Mittelstand und Industrie sowie einer konsequent an Wachstumschancen ausgerichteten Standortpolitik verbessern;
- die **Apparate** von Landesverwaltung, den milliardenschweren Landesbetrieben und der Portigon AG **verschlanken**;
- Ausgaben insbesondere für ideologische Spielwiesen der Grünen – wie beispielsweise die leistungslose Schule – streichen, sozial unwirksame Verteilungspolitik beenden und die seit 2010 getroffenen **haushaltspolitischen Fehlentscheidungen korrigieren**;
- sowie alle Aufgaben und Standards des Landes NRW **an den besser wirtschaftenden Ländern ausrichten.**

Der sozialen Rhetorik auf Pump setzen wir ein **Sparen für konkrete Lebenschancen vor Ort** entgegen. Unsere Arbeit für mehr wirtschaftliche Dynamik, für eine schlankere Verwaltung und für die Konzentration auf Kernaufgaben des Landes ist **kein Selbstzweck**. Der FDP geht es einerseits um nachhaltige und generationengerechte Haushaltspolitik, aber andererseits auch um vor allem drei Zukunftsschwerpunkte:

### **1. „Kinder, Köpfe, Kultur und Konjunktur in Kommunen“**

Politik für die Menschen wird vor Ort gestaltet – mit und für die Bürgerinnen und Bürger. Leuchtturmprojekte des Landes helfen nicht. Die Städte und Gemeinden liegen uns deshalb besonders am Herzen. Ihre Finanzlage ist nach wie vor dramatisch. Für wichtige Zukunftsaufgaben fehlen vielerorts die Mittel, zum Beispiel für Kinder- und Jugendpolitik, für Investitionen in Bildungseinrichtungen, für Kulturförderung oder die Instandhaltung kommunaler Infrastruktur. Zu oft muss hier vor Ort zuerst der Rotstift angesetzt werden. Die ländlichen Räume werden zudem von Rot-Grün systematisch benachteiligt.

Die FDP fordert daher eine **"Zukunftspauschale Kinder, Köpfe, Kultur und Konjunktur in Kommunen"** im Gemeindefinanzierungsgesetz. Wir wollen beginnend mit dem Jahr 2013 allen 396 Städte und Gemeinden 100 Millionen Euro als Pauschale für die genannten Zwecke unbürokratisch zur Verfügung stellen. Davon profitieren auch Kommunen im Haushaltssicherungskonzept. Die exakte Konfiguration einer solchen Pauschale wollen wir mit den Kommunalen Spitzenverbänden erörtern.

Die angeblich „vorsorgende Sozialpolitik“ von Rot-Grün erschöpft sich in einigen großen Umverteilungsvorhaben wie den Studienbeiträgen und ansonsten der Vergrößerung der Apparate. Gekürzt hat Rot-Grün zuletzt bei U3-Investitionsmitteln, bei der Kulturförderung und beim Straßenbau. **Wir setzen dagegen auf die Kreativität der Verantwortlichen vor Ort** und leisten einen weiteren Beitrag zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung. Die FDP ist überzeugt, dass damit auch die soziale Hebelwirkung unseres Ansatzes der rot-grünen Gefälligkeitspolitik überlegen ist.

## 2. Stärkungspakt Gymnasien

Im Landeshaushalt wollen wir einen Schwerpunkt bei der individuellen Förderung an Gymnasien durch einen **Stärkungspakt für die Gymnasien** setzen. Aus den durch den doppelten Abiturjahrgang freiwerdenden Kapazitäten wollen wir jedem der 627 Gymnasien im Durchschnitt eine zusätzliche Stelle für Qualitätsentwicklung zur Verfügung stellen. Durch die steigenden Übergangsquoten auf das Gymnasium verändert sich die Schülerschaft: Sie wird heterogener. Mit den damit verbundenen pädagogischen Herausforderungen darf unsere beliebteste und erfolgreichste Schulform nicht allein gelassen werden. Unser Stärkungspakt ist eine erste Maßnahme, um Abhilfe zu schaffen.

## 3. Verkehrswege

Die jüngsten Sperrungen von Autobahnbrücken sind ein Weckruf auch für den Bereich der Landesstraßen. Die von Rot-Grün beschlossenen Kürzungen im **Landesstraßenbau** halten wir angesichts des erheblichen Investitionsstaus für unverantwortlich. Wir wollen daher diese Haushaltstitel im Unterschied zu den rot-grünen Kürzungsbeschlüssen wieder um 17 Millionen Euro aufstocken.

Nordrhein-Westfalen braucht einen Politikwechsel mit einem Dreiklang: **die Wirtschaft entfesseln, den Staat verschlanken, in Chancen vor Ort investieren.** Unser Anspruch als konstruktive Opposition ist es nicht, nur ein besserer Buchhalter als Rot-Grün zu sein. **Die FDP steht für eine Schwerpunktverschiebung in Richtung nachhaltig wirksamer Landespolitik.** Dafür zählen wir auf Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

